

Feb | Mrz | Apr 2018



mit.teilen

Lesen, was die
LuthergemeindeZwickau
bewegt.

- 02 Vorwort
- 04 Andacht
- 08 denk.mal
- 16 „Songs of hope“
- 18 Adventsmarkt 2017
- 22 Weihnachten war nur der Anfang...
- 24 Zehn Monate im lebens.raum
- 28 Familienhauskreis
- 32 „3x3“
- 34 Nacht der offenen Kirchen in Zwickau 2018
- 38 „be.gabt“ Gemeindefreizeit der Luthergemeinde 2018
- 41 Sonntagsgottesdienste
- 51 mut.macher

Liebe Leser unseres Gemeindemagazins,

als Herausgeber des „mit.teilen“ präsentiert Ihnen der Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V. die neue Ausgabe für die Monate Februar bis April 2018.

Ich erlaube mir erstmals mit dieser Ausgabe unseres Gemeindemagazins die Ausnahme, das heutige Vorwort mit einem Nachruf zu kombinieren.

Zunächst aber möchte ich Sie an dieser Stelle herzlich zum „Stöbern“ auf den kommenden Seiten einladen. Auf Sie warten eine ganze Reihe von Berichten aus der vergangenen Advents- und Weihnachtszeit und viele Infos, Veranstaltungstipps und geistliche Betrachtungen für

die kommende Passions- und Osterzeit.

Ich glaube, Sie werden wieder ein recht kurzweiliges, und informatives Gemeindemagazin vorfinden, welches auch den Zweck hat, etwas Neugier in Ihnen zu wecken und Sie zur Teilnahme an der einen oder anderen Veranstaltung einzuladen.

An dieser Stelle sei allen beteiligten Akteuren für ihre Mitarbeit an dieser Ausgabe herzlich gedankt!

Ohne ehrenamtliche Mitarbeit kann eine

Gemeinde mit ihren vielfältigen Aufgaben nicht funktionieren. Dabei ist Vorder- und Hintergrundarbeit gleichermaßen von hoher Bedeutung.

Einer, der beides in seiner langjährigen, über Jahrzehnte andauernden Mitarbeit in unserer Luthergemeinde vereinen konnte, ist am 19.12.2017 im Alter von 93 Jahren und knapp sechs Monaten von uns heimgegangen. Die Rede ist von Werner Matthes. Werner war ein Mann, den man als „herzlich-

rau“ bezeichnen konnte. Besonders seine offene und ehrliche Art, machte ihn für sein jeweiliges Gegenüber berechenbar. Bei ihm und seiner unbequemen Weise wusste man, woran man ist. Deutliche Worte und unmissverständliche, klare Ansagen waren bei ihm die Regel. Denen konnte sich nicht einmal der ein oder andere Gemeindepfarrer entziehen. Durch sein lebendiges Verhältnis zu Gott und seinen exzellenten technischen Verstand gelang es ihm, seiner eigenen Kirchgemeinde und auch anderen Kirchgemeinden im Kirchen-

bezirk über viele Jahre zu dienen. Er war nicht nur Kirchvorsteher vor Ort, sondern nahm auch weitere Aufgaben im Kirchenbezirk wahr. Selbst nach seiner Zeit als Kirchvorsteher hat er „seiner“ Luthergemeinde bis ins hohe Alter geholfen. Trotz seiner akademischen Ausbildung war er sich selbst für keine Arbeit zu schade. Werner war DER „Hauptheizer“ bis zum Ende des alten Dampfkessels in der Kirche, den er bis zur Verschrottung im Jahr 2001 mit verschiedenen Lösungen lange am Leben erhielt. ORA ET LABORA... war ein wichtiger Leit-

spruch für Werner Matthes. Übersetzt heißt das: BETE UND ARBEITE... Oder anders formuliert: Tue, was du kannst und bete und überlasse Gott den Rest. Hierbei geht es – Zitat von Benedikt von Nursia – „...um ein Wechselspiel aus innerer und äußerlicher Arbeit, welches letzten Endes zur Begegnung mit Gott führt...“ So hat Werner Matthes seinen Dienst für Gott und Gemeinde gesehen und damit ist er mir persönlich zum Vorbild geworden. Auf Wiedersehen, lieber Werner! Herzliche Grüße Thomas Mayer



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV

Fotos: Daniela Hommel



„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Offenbarung 21,6b

Nichts in dieser Welt ist umsonst, nicht einmal der Tod; der kostet das Leben. Ein altbekannter Witz, der viel Wahrheit beinhaltet. Aber stimmt das wirklich, dass nichts in dieser Welt umsonst ist und was bedeutet überhaupt umsonst?

Umsonst hat im Deutschen zwei verschiedene Bedeutungen; zum einen bedeutet umsonst „ohne Gegenleistung“ oder „unentgeltlich“ und zum anderen bedeutet umsonst „ohne Wirkung“, „vergeblich“ oder „grundlos“. Dinge können also umsonst, aber nicht vergeblich sein.

Und damit kommen wir der Jahreslosung für dieses Jahr 2018 schon ein ganzes Stück näher.

Der Vers der Jahreslosung steht in der Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch des Neuen Testaments. Und in der Offenbarung hat dieser Vers seinen Platz ziemlich weit hinten. Das heißt unser Vers steht sozusagen am Ende der Bibel. Und da, wo die Bibel endet, ist nicht das Ende, nein dort beginnt eine neue Geschichte. Der Seher

Johannes beschreibt im vorletzten Kapitel der Offenbarung die neue Welt. Er sieht einen neuen Himmel und eine neue Erde und die neue Stadt Jerusalem, und er hört Gottes Stimme vom Thron. Im Vers 6 passiert dann etwas Besonderes; Gott selbst redet. Von diesen Selbstoffenbarungen Gottes gibt es nur ganz wenige im Neuen Testament. Im Urtext steht nicht nur „ich will dem Durstigen geben“, nein da steht „ich, ja ich will dem

Durstigen geben“. Gott macht deutlich, dass er es ist, der unseren Durst stillt und dass er der Einzige ist, der unseren Durst stillen kann. Das lebendige Wasser ist ein Sinnbild für Gottes Kraft, für den Heiligen Geist, für ewiges Leben und für seinen Segen und für sein Heil.

Die zahlreichen Stellen in der Bibel, die über das lebendige Wasser und den Durst reden, finden in Gottes Ausspruch in diesem Vers ihre Bestätigung. Gott steht zu seinem Wort.

Jedem Durstigen kann Gott Wasser geben. Aber natürlich auch nur denen, welche den Durst nach lebendigem Wasser, nach Gottes

Wasser, verspüren. Gott ist der Hüter der Quelle und Gott bestimmt den Preis des Wassers. Weil er weiß, dass wir nach göttlichen Maßstäben keinerlei Kaufkraft besitzen, schenkt er uns das Wasser. Das ist Ausdruck seiner Liebe und seiner Gnade uns Menschen gegenüber. Er beschenkt uns mit allem Guten und mit seinem Heil, völlig unentgeltlich und aus freien Stücken.

Und was könnten wir Gott schon entgegenzusetzen? Wer von uns könnte sich selbst in die Ewigkeit bringen, und wer von uns könnte vor Gott bestehen? Es macht mich glücklich, dass Gott mir dieses Angebot





gemacht hat und dass ich den Wert seines Angebotes erkannt habe und es dankend angenommen habe. Die Voraussetzung für das freie Lebenswasser hat Gott an Weihnachten und an Ostern geschaffen. Durch Jesu Bereitschaft, unsere Schuld zu übernehmen, können wir nun Gottes Getränkeangebot auch annehmen.

Ich hoffe, dass wir sein Angebot zu schätzen wissen und nicht vergessen, welchen hohen Preis es eigentlich gekostet hat. Und ich hoffe, dass noch viele Menschen im Laufe dieses Jahres aus un-

serem Umfeld genau dieses Angebot hören und annehmen werden, sodass möglichst viele in den Genuss des Lebenswassers kommen.

Lasst uns dafür ordentlich Werbung machen! Amen.



FRANK KRÄMER

NEIN! Natürlich ist die Lutherkirche Zwickau kein „Denkmal“, das an längst vergangene Zeiten erinnert – die Kirche ist das „Wohnzimmer“ der Gemeinde, ein Ort, an dem man sich mit Gott und miteinander trifft, ein Trainingszentrum, in dem wir uns von Jesus selbst für das Leben als Christen im Alltag trainieren lassen.

Aber dennoch ist es uns als Gemeinde nicht egal, WIE dieses räumliche Zentrum unseres Gemeindelebens aussieht. In dieser neuen Artikelreihe möchten wir Ihnen unsere Kirche als Gebäude und als „plastisch gewordene Predigt“ (neu) vorstellen!

Beginnen wollen wir natürlich außen. Auch wenn die Kirche manchem wie eine mittelalterliche Burg vorkommt – sie ist erst 112 Jahre alt und gar nicht mittelalterlich, sondern im damals modernen Jugendstil (Art Nouveau) errichtet. Pastellfarben im Inneren und viele florale (das ist ein schönes Fremdwort und bedeutet nichts anderes als „pflanzliche“) Muster bestimmen den Bau außen an den Fassaden.

Aber dort röhrt auch ein Hirsch, brüllt ein Löwe und breitet ein Adler seine Schwingen aus! Gehen Sie ruhig einmal um die Kirche herum und betrachten die wunderbaren Reliefs aus Sandstein!

Von der südlichen bis zur nördlichen Wand des



Kirchenschiffs zieht sich ein steinernes Spruchband über die Mauern des Altarraums: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll!“ (Jesaja 6,3) Das von einer steinernen Girlande umgebene Turmportal zeigt über der Tür ein Medaillon mit der Taufe von Jesus im Jordan

(Matthäus 3,13-17) und im Schlussstein das dornen-gekrönte Haupt von Jesus Christus, geschaffen vom Zwickauer Bildhauer Johann Brod. Vom selben Künstler stammen auch die relief-artigen Evangelistensymbole (nach Hesekeil 1) am Untergeschoß des Turmes. Von links nach rechts zeigen

sie einen geflügelten Stier, stellvertretend für den Evangelisten Lukas (als Zeichen für die in seinem Evangelium beschriebene Theologie, dass Jesus als Opfer für unsere Sünden starb); einen Adler, der den Evangelisten Johannes symbolisiert (als Ausdruck für den „Himmelsflug“ der Gedanken des Evangelisten); einen Engel als Symbol für den Evangelisten Matthäus (der verkündete, dass Gott in Jesus Mensch wurde) und schließlich einen geflügelten Löwen, das Symbol für den Evangelisten Markus (als Zeichen für die Kraft seiner Verkündigung der Auferstehung von Jesus).

Über dem Turmumgang befinden sich dann die vier Evangelisten als Vollfiguren, gefertigt von der Firma

Zehme & Pietsch nach einem Modell des Bildhauers Friedrich Offermann.

Am Seiteneingang auf der Nordseite ist ein Adler auf einem Relief zu sehen. Es trägt die Inschrift: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler“ (Jesaja 40,31). Der südöstliche Seiteneingang zeigt einen Hirsch, daneben die Worte: „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir“ (Psalm 42,2). Und an der Mauer des südwestlichen Seiteneingangs befindet sich das Relief eines Löwen mit dem Vers: „Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlechte Juda“ (Offenbarung 5,5).

Sie sehen – dieses Haus „predigt“ schon im Außenbereich und redet davon, wie Gott uns Menschen eine wunderbare Welt mit Flora und Fauna als Heimat und Lebensraum als ein Abbild der himmlischen Herrlichkeit schuf.

Also: Nehmen Sie sich doch mal eine halbe Stunde Zeit, diese „Predigt“ zu erleben.



PFARRER
JENS BUSCHBECK



Predigtreihe Januar bis März 2018

„dienst.stelle gemeinde“

Wir leben in einer Dienstleistungsgesellschaft. In vielen Lebensbereichen kann ich Dienstleistungen erwarten: Beim Einkauf, im Gesundheitswesen, in Hotels und Pensionen, beim Friseur, im Restaurant und nicht zuletzt wird „der Staat“ als größter Dienstleister gesehen, den ICH schließlich mit meinen Steuern finanziere...

Alle von diesen „Dienstleistern“ erbrachten Leistungen werden vom Empfänger bezahlt und können daher auch erwartet und eingefordert werden.

Wie ist das in der christlichen Gemeinde?

Viele Menschen ordnen sie unter die gerade genannten Dienstleister ein. „Ich bezahle Kirchensteuer, also darf ich auch etwas dafür erwarten!“, ist eine gängige Meinung. Und die Fokussierung aller Aufgaben in der Gemeinde auf wenige Hauptamtliche – wie Pfarrer, Diakone und Kantoren – in den letzten Jahrhunderten zementierten dieses Denken.

Aber die **dienst.stelle gemeinde** meint etwas völlig anderes.

Das Neue Testament hat eine andere Vorstellung von „Dienst“.

Der Apostel Paulus beschreibt das in seinen Briefen an die Gemeinden in Rom, Korinth und Ephesus: Mitglieder der ganzen Gemeinde „dienen“ ihrem Herrn und einander mit unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten.

Das werden wir in unserer Predigtreihe genauer untersuchen und jeder ist eingeladen, während dieser Reihe anhand eines Tests herausfinden, wie er Gott und seinen Mitmenschen dienen kann.

21. Januar__10:00__**Dienst in der Gemeinde**

28. Januar__10:00__**Apostel**

04. Februar__10:00__**Prophet**

18. Februar__10:00__**Evangelist**

25. Februar__10:00__**Hirte**

04. März__10:00__**Lehrer**

Lutherkirche Zwickau



Predigtreihe März 2018

„martyrer“

Zunächst: Das griechische Wort Märtyrer bedeutet so viel wie „Blut-Zeuge“, also jemand, der für sein Zeugnis des christlichen Glaubens mit dem Leben bezahlt.

Diese Menschen gab es in 2.000 Jahren christlicher Geschichte immer wieder und werden den Weltverfolgungsindex von „Open Doors“ (www.opendoors.de/christenverfolgung/weltverfolgungsindex) liest, wird feststellen, dass das Thema hochaktuell ist!

Meist haben wir von Märtyrern eine andere Vorstellung, denn Märtyrer sind doch „irgendwelche katholische Heilige, die man auf ein Rost gelegt, mit Pfeilen durchbohrt, aufgehängt, enthauptet oder zumindest gequält hat, weil sie sich in den Zeiten der alten Römer und bei anderen Heidenvölkern zu Jesus bekannten“!

Wann sollte es evangelische Märtyrer gegeben haben?

Die beiden Diktaturen des 20. Jahrhunderts, der Faschismus und Sozialismus, forderten Tausende von Menschenleben, darunter viele aufrichtige Nachfolger von Jesus.

Wir werden uns in dieser Predigtreihe vier dieser Nachfolger anschauen: einen Theologieprofessor in der NS-Zeit, der leicht hätte emigrieren können, einen Theologen und Sozialarbeiter jüdischer Herkunft, der aus der Schweiz ins Deutschland Hitlers kam, einen jungen sächsischen Theologiestudenten, der Erich Honecker persönlich widerstand und nicht zuletzt den „Prediger von Buchenwald“, der Tausenden seiner Mithäftlinge Hoffnung gab.

Was trieb Dietrich Bonhoeffer, Werner Sylten, Werner Ihmels und Paul Schneider an? Woher nahmen sie die Kraft, sich diesen Systemen in den Weg zu stellen? Wie erkannten sie „das Böse“? Was bedeutet ihr Zeugnis für uns in einer Zeit, die doch christenfreundlich zu sein scheint?



Luthergemeinde Zwickau

glauben.leben.wachsen.

evangelische m Märtyrer

11. März | 10:00 **Dietrich Bonhoeffer**

18. März | 10:00 **Werner Sylten**

25. März | 10:00 **Werner Ihmels**

30. März | 15:00 **Paul Schneider**

Lutherkirche Zwickau

Predigtreihe April bis Juli 2018

„be.geistert – was Gottes Geist aus Menschen macht“

Es war DAS Ereignis nach der „Himmelfahrt“ von Jesus – der Heilige Geist erfüllt seine Nachfolger und alles, aber auch wirklich alles wird anders:

Sprachbarrieren fallen, kulturelle Grenzen öffnen sich, Gott spricht zu den Menschen seines Volkes, den Juden, aber gleichberechtigt auch zu allen anderen Völkern.

Man muss sich das vorstellen – heute sind 2.000.000.000 Menschen „be.geistert“ von Jesus und das ist ein Ergebnis dessen, was zwölf Männer und vielleicht noch einmal so viele Frauen in einem Haus in Jerusalem am jüdischen Fest Schawuot erlebt haben, dem Fest, das daran erinnert, dass Gott sich seinem Volk am Sinai in der Thora, seiner „weg.weisung“, gezeigt hat.

Am Ende des ersten Festtages blieb nichts mehr wie es war – Menschen aus allen möglichen Nationen hörten von Jesus und waren von ihm be.geistert.

Dreitausend Menschen ließen sich an diesem Tag auf den Namen des dreieinigen Gottes taufen – am 26. Juni 2016, unserem „größten Taufgottesdienst“ der letzten Jahre, waren es „nur“ 36 Menschen!

Was war damals in Jerusalem passiert? Wie wirkte Gottes Geist in der ersten Gemeinde? Wie „empfangen“ Menschen den Geist Gottes? Was bedeutet das alles für die Gemeinde heute?

Diesen Fragen stellen wir uns in diese Predigtreihe – und sind gespannt, welche Antworten der „Initiator des Ganzen“ uns geben wird!



Luthergemeinde Zwickau

glauben.leben.wachsen.

DER GEIST ERLEBT

WAS GOTTES GEIST AUS MENSCHEN MACHT

8. April Gott schenkt seinen Geist // **15. April** ...das hat Folgen // **22. April** Sie können den Mund nicht halten... // **29. April** Sie vertrauen dem Größten // **27. Mai** Sie lernen Gehorsam und erhalten Vollmacht in der Verfolgung // **3. Juni** Gott handelt nicht nach Schablone // **10. Juni** Gottes Geist schickt seine Leute zur richtigen Zeit an den richtigen Ort // **17. Juni** Gottes Geist mutet seinen Leuten „Himmelfahrtskommandos“ zu?! // **1. Juli** Gottes Geist befreit // **8. Juli** Bin ich bereit, mich „überall hin“ senden zu lassen?

10:00 // Lutherkirche Zwickau

ken, wie Gospel sie aus den Kirchenbänken riss und sie alle von Herzen mitmachten und applaudierten.

Für mich war es sehr schön mit anzusehen, wie sich die Gesichter der Zuschauer erhellten und so manches Lächeln zum Vorschein kam.

Ich danke allen, die dieses Projekt auf die Beine gestellt haben und ihre Zeit dafür geopfert haben. Zeit, die uns Gott schenkt, ist wertvolle Zeit! Besonders wichtig war natürlich für uns die Technik inkl. der Bühne und die Band, die uns begleitet hat. Ohne das alles wäre es nicht möglich gewesen. Auch auf unsere Pausenversorgung, die von

den „wohl.tättern“ der Luthergemeinde Zwickau organisiert wurde, hätten wir nicht verzichten können.

Ich bin froh, mir diese Zeit genommen zu haben und habe bei der Gelegenheit sehr liebe „Geschwister im Glauben“ kennengelernt.

Ich freue mich schon auf das nächste Projekt und bin hoffentlich wieder mit dabei, wenn wir „Lieder der Hoffnung“ singen.



INES MERKEL



Vorfreude, schönste Freude,

das traf auch auf unseren Adventsmarkt am ersten Advent an der Lutherkirche zu. Unter unserem mittlerweile traditionellen Motto „liebevoll gemacht“ konnten die Besucher erleben, dass sich einige Vereine aus der Bahnhofsvorstadt und viele Menschen aus der Luthergemeinde viel Mühe beim liebevollen Gestalten der kleinen Weihnachts-Präsente und Leckereien gemacht hatten.

Dadurch wurden die Gäste herzlich und liebevoll begrüßt und haben sich hoffentlich wohl gefühlt. Denn die Liebe, mit der Gott einen jeden von uns liebevoll gemacht hat, möchten wir auch gern an die Anwohner und Besucher aus der Bahnhofsvorstadt weitergeben.



Freude im Advent

In der Zeit von 14:00 bis 18:00 nutzten viele Besucher die Möglichkeit zu schauen, zu probieren, zu kaufen und zu flanieren, denn auf unserem Markt waren Menschen jeden Alters und mit jedem Geldbeutel gut aufgehoben. Auch wer keinen Cent in der Hosentasche hatte, bekam einen freundlichen Empfang in der Kirche, leckere Weihnachtspätzchen zum Naschen und eine Tasse mit heißem Tee oder Kaffee, dazu adventliche Livemusik von unserer Band.

Kinder und Eltern hatten Platz zum Spielen, und es gab eine gute Botschaft vom Kind in der Krippe. An den bunten Marktständen draußen herrschte inzwischen reges Treiben – neben Leckereien aus der heimischen Küche wurde auch einzigartige selbst-

gemachte Floristik und Weihnachtsdeko angeboten. Eigentlich war für jeden etwas dabei. Zum Schluss gab es eine Roster auf die Hand oder den Aufgang auf unseren Kirchturm mit Rundblick auf das festlich beleuchtete Zwickau.

Vicki Buschbeck



Zum diesjährigen Adventsmarkt fiel mir die Aufgabe am Grillstand zu. Genial, habe ich gedacht! Ganz entspannt ein paar Roster auf den Grill legen und schön warm ist es außerdem (zumindest ab Hüfte aufwärts). Doch schon beim Aufbau am Vormittag wurde mir bewusst, dass es nicht ganz so warm werden würde, denn ein eisiger Wind piff um die Lutherkirche und so mancher Pavillon musste sturmgesichert werden. Als die ersten Besucher kamen, waren auch schon die ersten Roster fertig und dann begann der ganz normale „Grillwahnsinn“. Innerhalb von vier

Stunden haben wir ca. 350 Roster auf dem Grill gedreht und knapp zwei große Säcke Holzkohle verfeuert. Nach leichten Anlaufschwierigkeiten am Grill – die iranische Grillmethode sieht eher nach einem Mikado-Spiel aus, während auf der anderen Seite die

Roster systematisch nach Bräunungsgrad ausgerichtet waren – waren wir ein „Superteam“! Jungs, das hat echt Spaß gemacht!

Und etwas habe ich auch noch für mich gelernt: Egal ob wir jung oder schon etwas älter, Irani oder Deutsche sind oder ob uns manche Arbeit

nicht so leicht fällt... Wenn wir uns aufeinander einlassen und die Stärken des Anderen sehen, dann wachsen wir schnell zu einer Einheit zusammen, die für alle ein Gewinn ist und wenn es am Ende „nur“ eine leckere, knusprig braune Roster ist!

Thomas Pester





„Leise rieselt der Schnee ...“ summe ich vor mich hin, als ich am Nachmittag des 3. Dezember 2017 nach gelungenem Aufstieg hoch oben vom Turm der Lutherkirche in alle vier Himmelsrichtungen meiner Heimatstadt Zwickau blicke.

Passend zum 1. Advent fallen die ersten weißen Flocken des Winters auf mich und die anderen Gäste des Adventsmarktes der Luthergemeinde herab. In meiner Tasche sind bereits einige „Errungenschaften“ von den Weihnachtsbuden vor der Kirche.

Vorfreude auf das nahende Fest steht

auch den Organisatoren und Mitwirkenden des Geschehens ins Gesicht geschrieben. Im Altarraum spielt die Band „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ...“ und lädt zum Mitsingen ein. Geduldig beantwortet Pfarrer Buschbeck Fragen zur Sanierung des Gotteshauses, geschickte Hände schminken die Gesichter kleiner Mädchen, fleißige Frauen gießen dampfenden Kaffee in die Tassen und wärmen damit nicht nur den Magen.

Draußen reichen klamme Männerhände Rostbratwürste und Glühwein über den Tisch, spielen Kinder und Erwachsene am

„Holzwurm“ oder erwerben liebe- und kunstvoll gestaltete Weihnachtsgaben.

Ein freundliches Wort hier, ein fröhliches Lachen dort. Überall pulsierendes Leben, Gewusel rund um den Vorplatz, neben Stille im Kirchenschiff.

Welch ein gutes Miteinander, denke ich und sage DANKE für zwei Stunden friedvolle Zeit.

Rosemarie Künzel



Weihnachten war nur der Anfang...

Wenn man darauf schaut, warum Jesus Christus auf diese Welt kam, warum er gekreuzigt wurde und warum er für alle Menschen starb, dann komme ich selbst auf meine eigene Schuld.

Es ist Zeit, auf die eigentliche Botschaft zu sehen, die uns durch die Geburt Jesu gegeben ist.

Er kam, um gefoltert zu werden und zu sterben, er vergibt uns unsere Schuld und öffnet uns die Tür ins Himmelreich.

Was mache ich aus Weihnachten 2017? Habe ich Platz für Jesus? Keine Zeit? Rufe ich auch: Weg mit ihm?

Oder ergreife ich die Hoffnung von der „Erlösung von dem Bösen“, wie ich es im Gottesdienst mit gebetet habe?

Jesus gebührend zu feiern, ist meine Aufgabe. Er ist mein Start für ewiges Leben. Er ist das schönste Geschenk. Was kann ich mir mehr wünschen? Das gehört gefeiert!





Einer von 450 Menschen war ich, die am 24.12. herbei kamen um den oben genannten Inhalt im Herzen wieder neu zu bewegen. Ich war eine von vielen, die eigentlich gern mit Applaus unterstrichen hätte, dass es in meinen Herzen ankam. Ein Lob an die bunte Mischung der Akteure und der Band, die es auch Außenstehenden so schön nah gebracht haben!

Maria, die Mutter Jesu und der Apostel Johannes haben an diesen Abend durch das Spiel geführt.

Somit endet leider die schöne Predigt-Reihe „xx-Frauen der Bibel“. Mit Maria, die ein ganz besonderes Kind auf die Welt brachte.

Danke, Gott, für das wunderbare Geschenk, das du uns in Gestalt deines Sohnes Jesus gemacht hast!



JULIANE KRÄMER

Zehn Monate im

lebens.raum

**Was schon alles geschah
– Ein Einblick in die vier
Bereiche des lebens.raums:**



Der **frühstücks.raum** ist nicht von Besuchern überlaufen, dafür aber gefüllt mit guten Gesprächen und Möglichkeiten, tiefergehende Themen zu bewegen. Obdachlose, Arbeitssuchende, Menschen aus anderen Kulturen und Familien mit kleinen Kindern kommen am Morgen vorbei.

Seit Juli bieten wir dienstags 14-tägig das „Frühstücks-

buffet“ an. Dazu sind besonders Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern eingeladen. In dieser Zeit wimmelt es nur so von kleinem Gemüse, die Eltern genießen einen guten Kaffee, intensiven Austausch und können sich auch mal zurücklehnen.

Im **kaffee.raum** ist der Dienstagnachmittag unser besonderer Tag. Am dritten Dienstag im Monat ver-

anstalten wir näh.kaffee. In netter Runde werden Nähprojekte entworfen und Erfahrungen ausgetauscht. Jeden letzten Dienstag im Monat veranstalten wir einen Ländernachmittag. So hörten wir Vorträge über Sambia, Neuseeland, China, Iran und Israel, immer untermalt von landestypischem Essen, Musik, Bildern, Gerüchen und sogar Tänzen. Ende Januar wird über das



Pilgern auf dem Jakobsweg berichtet werden, im Februar erzählt Karl-Ernst Müller über seine Erlebnisse in der Ukraine. Sonst wird gebastelt, gerätselt oder gespielt. Mittwochs treffen sich regelmäßig die Schachspieler.

Im **krabbel.raum** kommen Eltern mit ihren Kindern zusammen. Es wird gesungen, gespielt und gebastelt. Es gibt einen kurzen Input, dann Austausch beim gemeinsamen Essen. Aus dieser Gruppe heraus



entstanden die „Flummis“, eine Tanz- und Bewegungsgruppe für 1-2jährige Kinder, welche ehrenamtlich von Eltern geleitet wird. Sie treffen sich montags 16:15 – 17:00 Dieses Angebot können auch berufstätige Eltern wahrnehmen.

Im **lern.raum** fördern und unterstützen wir Kinder aus der Bahnhofsvorstadt bei ihren Hausaufgaben, geben Nachhilfe und Lernen mit ihnen ohne Leistungsdruck. Es gibt die Möglichkeit, kostenlos die Grundlagen im



Gitarre spielen zu erlernen. Im Februar startet die erste Gitarrengruppe für Kinder ab der 3. Klasse.

Besondere Projekte des vergangenen Jahres waren das Familienfest, der Anwohnerflohmarkt, der Adventsmarkt und Advent im Hof.

Wollen Sie uns unterstützen? Wir haben eine Lesecke. Sollten Sie drei, vier gute Bücher übrig haben, können Sie diese gern vorbeibringen und finden vielleicht ein neues

für sich. Sprechen Sie uns an oder kommen Sie doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Sie!



JULIA MARKSTEIN



Fotos: Christoph Brunner



Ist der erste Sohn von Julia und René Markstein und der große Bruder von der Lina.

Alter: 5 Jahre

Was er liebt: Er liebt es, mit seiner Schwester die Welt zu erkunden und im Garten mit Holz, Steinen und Erde zu arbeiten.

Zehn Fragen...

1. Hast du ein Vorbild oder einen persönlichen Super-Hero?

Meinen Bär und meine Giraffe.

2. Worüber kannst du so richtig lachen?

Mh... wenn beim Circus der Clown immer Quatsch macht.

3. Was machst du überhaupt nicht gerne?

... (lange Pause)... Mittagsschlaf machen.

4. An welchen Stellen hilfst du gern mit und warum?

... weil das Spaß macht... und weil man da mit Holz manchmal arbeitet und mit Stein: z.B. wie bei unserem Räucherhaus, das wir mit meinem Papa gebaut haben.

5. Warum gehst du in die Luthergemeinde Zwickau?

Weil die gut ist.

6. Jesus ist für dich ...?

WICHTIG!



7. Wer oder was hat dir in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Im Kindergarten, wo ich so einen Tannenbaum (siehe Foto) machen musste. Weitergeholfen hat mir, die Manu (Erzieherin) zu fragen, ob wir es mal von oben probieren können.

8. Was willst du mal werden, wenn du groß bist?

Vielleicht Bauarbeiter, Müllarbeiter oder ein Mann, der die Stadt reinigt oder ein Mann, der bei allen Häusern, wenn man mal vorbeikommt und die Leute fragt, die im Garten sind, ob er irgendwo mal was wegschneiden muss oder so die was wegschneiden müssen und die können das nicht, weil sie ja nicht das Werkzeug dazu haben, z.B. wenn sie ne Hecke schneiden wollen, die ja aber spitz ist, weil die keine Kettensäge haben die die wegschneidet. So was vielleicht.

8a. Was erreichst du damit, wenn du diese Arbeit machst?

Dann bekomm ich Geld.

9. Worauf bist du stolz?

Dass ich spielen kann.

10. Wie kannst du am besten entspannen?

Beim Lego spielen.



Hauskreis

Hauskreis und Familie ... zwei Herzensangelegenheiten, die mehrere Familien in der Luthergemeinde gerne vereinen wollten. Im November fand ein erstes Treffen dazu im Lutherheim statt.

Am Samstagnachmittag tummelten sich zehn Erwachsene und acht Kinder zwischen 1 und 8 Jahren im kleinen Gemeindesaal. Unterstützend stand uns Frank Krämer, selbst begeisterter „Hauskreisler“, zur Seite.

Nach Kaffee, Kuchen und vielen angenehmen Gesprächen gingen wir an die Arbeit. Welche Vorstellungen und Erwartungen hatte jeder von uns? Wie sollte „unser“ Hauskreis aussehen?

Während die Kinder erstaunlich friedlich spielten, stellten wir Erwachsenen schnell fest, dass wir uns alle ähnliche Rahmenbedingungen wünschten. Wir wollten ein Format, bei dem die ganze Familie dabei sein kann. Als Termin bot sich daher auch weiterhin der Samstagnachmittag an.

Alle weiteren Themen versuchten wir realistisch anzugehen. Da viele von uns während der Predigt entweder im Kindergottesdienst oder in der krabbel.box zu finden sind, ist der Hauskreis eine Motivation, die Predigt zu Hause nachzuhören, und eine gute Möglichkeit, sich in kleiner Runde



+ Familie

darüber auszutauschen, zu diskutieren und auch mal gänzlich abzuschweifen.

Um möglichst flexibel zu sein, findet der Hauskreis grundsätzlich jede Woche statt. Über einen Online-Terminplaner kann sowohl die Teilnahme als auch die Verantwortung für das Kaffee trinken oder die Leitung des geistlichen Inputs eingetragen werden.

Je nachdem wie viele Familien zusammenkommen, sind die Kinder während des geistlichen Themas mit dabei oder sie werden von jemandem aus unserer Gruppe in einem separaten Raum betreut.

Bei all der Planerei war uns vor allem wichtig, dass der Familienhauskreis etwas wird, aus dem die Familien gestärkt und nicht gestresst nach Hause gehen können.

Kinder werden krank, machen unerwartet langen Mittagsschlaf, halten einen vom Kuchenbacken ab und manchmal fehlt einem auch ganz ohne Ausrede einfach die Muße, sich die Predigt „noch schnell“ anzuhören – und das ist alles in Ordnung und darf so sein.

Nach einem harmonischen und gesegneten Start freuen wir uns auf weitere schöne, belebende Treffen in „unserem“ Hauskreis.



JANNE HÄHNEL



**Aus dem Förderverein
„Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde
Zwickau“ e.V.**

Flüchtlingsarbeit:

Am 31.12.2017 ist Richard Preuß aus dem Dienst als kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit in der Region Zwickau ausgeschieden.

Wir danken ihm für seine Arbeit in den letzten reichlich 2,5 Jahren. Er hat eine Menge Kontakte zu Flüchtlingen hergestellt und sie in die Gemeinde eingeladen. Dabei stand bei ihm an erster Stelle, dass ausländische Menschen Jesus kennen lernen. Weiter war ihm ihre Integration in die Kirchgemeinde sehr wichtig. Integration in eine Kirchgemeinde bedeutet automatisch auch Integration in unsere Gesellschaft. Über seinen Dienst hinaus war und ist es Richard Preuß ein Anliegen, dass Gemeindeglieder persönliche Kontakte zu geflüchteten Menschen aufbauen. Er selbst

hat uns dies vorgelebt. Unkompliziert hat er vielen ausländischen Geschwistern ganz praktisch geholfen, indem er bei Umzügen und vielen anderen Dingen half, Quartier in seiner Wohnung gab und und und.

Wir wünschen Richard Preuß und seiner Familie für die Zukunft Gottes Wegweisung und reichen Segen.

Die Flüchtlingsarbeit der Lutherkirchgemeinde wird bis auf Weiteres kommissarisch von Gemeindefereferent Frank Krämer weitergeführt.

Für alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gab es schon fast traditionell wieder ein so genanntes Dankeschönabendessen für die geleistete Arbeit in 2017. Als Nachricht des Abends erwies sich die Mitteilung, dass der Betrieb der Kleiderkammer

im Verwaltungszentrum auch 2018 erhalten bleiben wird. Bei dieser Gelegenheit sei besonders jenen fünf MitarbeiterInnen nochmals für ihr Engagement herzlich gedankt.

Verkündigungsstelle:

Nunmehr ist die Organisation besagter Personalstelle komplett abgeschlossen. Sämtliche Vereinbarungen und Verträge sind unterzeichnet, die Finanzierung läuft und die Arbeit ist im Gang. An dieser Stelle sei nochmals allen Organisatoren und Verhandlungspartnern, angefangen vom Landeskirchenamt über das Regionalkirchenamt zur kirchlichen Kassenstelle des Kirchenbezirks Zwickau und schließlich bis hin zum Kirchspiel Zwickau Nord, sehr herzlich gedankt.



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt



Warum arbeitest du in der Luthergemeinde Zwickau mit?

3 Fragen an: Thomas Pester



Was sind deine Aufgaben in der Gemeinde?

- > Teamleiter im Team „Seminare und Mitarbeiterentwicklung“ – Leitung Treffen der einzelnen Teamleiter;
- > Hilfe wo „Not am Mann“ ist

Wie bist du zum Mitarbeiter geworden?

- > Ich bin ein sehr praktischer Mensch und setze gerne meine mir von Gott geschenkten Gaben zum Bau seiner Gemeinde ein...
- > Dazu gehört auch, meine eigene „Komfortzone“ zu verlassen und auch dann zur Sitzung zu gehen... anzupacken... etc., wenn ich keine Lust habe und mein Kopf sagt „Auf dem Sofa ist es auch schön...“
- > Gemeckert wird in meinen Augen viel zu schnell und die, die mit anpacken sind oft zu wenig...

Was muss passieren, damit du ewig Mitarbeiter bleibst und es dir dabei gut geht?

- > Ich muss merken, dass meine Arbeit etwas bewirkt und nicht im Sande verläuft und ich die Möglichkeit zum „Auftanken“ bekomme und ich nicht „ausgesaugt“ werde...

3 Fragen an: Evelin Wagner



Was sind deine Aufgaben in der Gemeinde?

- > Gottesdienst-Vorbereitung
- > Mitarbeit und Mitgestaltung des Gottesdienstes
- > Mitarbeit bei „Gebet zur Heilung an Leib, Seele und Geist“
- > Mitarbeit beim Gemeindemagazin mit.teilen

Wie bist du zum Mitarbeiter geworden?

- > Im Gottesdienst wurde zur Mitarbeit in der Gottesdienstvorbereitung eingeladen und daraus hat sich alles weitere ergeben.

Was muss passieren, damit du ewig Mitarbeiter bleibst und es dir dabei gut geht?

- > Die Kommunikation untereinander und von oben nach unten sollte funktionieren.
- > Es sollte gute Absprachen und ein zwangloses Miteinander geben. Es sollten sich neue Mitarbeiter einladen lassen, in Gemeindekreisen mitzuarbeiten.

3 Fragen an: Dieter Schöps



Was sind deine Aufgaben in der Gemeinde?

- > Meine Aufgaben sind die Betreuung von schwarz.brot und dem Gemeindegebet. Ich bin einer der Teamleiter vom Team Mission, Diakonie und Seelsorge und ich beteilige mich an der Gottesdienstvorbereitung.

Wie bist du zum Mitarbeiter geworden?

- > Nun, erst einmal durch einen Jugendwart im Jahr 1973. Es war immer so, dass ich Interesse an verschiedenen Arbeitsbereichen hatte und, weil mich jemand angefragt hat. Und ganz konkret bin ich zum Mitarbeiter in der Luthergemeinde geworden durch die Predigtreihe „Heiland“.

Was muss passieren, damit du ewig Mitarbeiter bleibst und es dir dabei gut geht?

Es sollten drei Dinge sein:

- > so lang mir Gott die Gesundheit dazu schenkt
- > „Stimmig-Sein“ in der Gemeinde
- > gleiche geistliche Richtung in der Gemeinde

ENTDECKEN
UND
BEGEGNEN

4. MAI 2018

NACHT
DER OFFENEN
KIRCHEN

Zwickau feiert Geburtstag! Vor 900 Jahren wurde die Stadt das erste Mal in einer Urkunde, ausgestellt von Bischof Dietrich I. von Naumburg, als „territorio Zwickaw“ erwähnt. Das feiert unsere Stadt in diesem Jahr ausführlich mit vielen Veranstaltungen und einer Festwoche Anfang Mai.

Mit dabei sind natürlich auch die Zwickauer Kirchen, immerhin war die erste Erwähnung der Stadt ja gekoppelt an den Bau der (ersten) Marienkirche.

19 Kirchen verschiedener Denominationen bereiten gemeinsam die Nacht der offenen Kirchen am Freitag, dem 4. Mai vor. Musik, Tanz, Lobpreis, Schauspiel,

Kirchenführungen und vieles mehr wird in halbstündigen Programmen immer zur vollen Stunde zwischen 18:00 und 0:00 in den Kirchen der Stadt geboten. Die Programme gehen jeweils 30 Minuten, so dass man dreißig weitere Minuten hat, eine andere Kirche zu erreichen.

Auch bei uns in der Lutherkirche gibt es ein vielfältiges Programm: Um 18:00 starten wir mit einer besonderen „Kirchenführung“ im Rahmen einer Theateraufführung für Familien mit Kindern: Die steinernen und gemalten „Bewohner“ unserer Kirche, wie die vielen Engel, Johannes der Täufer,

Pfarrer Dr. Franke und Fritz von Uhde „erwachen zum Leben“ und erzählen Einiges über sich und das Haus in dem sie wohnen.

Eine Stunde später geht es auf den Turm und um 20:00 hören wir Musik. Nach einer weiteren Turmbesteigung um 21:00 gibt es das Schauspiel um 22:00 mit den Figuren der Kirche in abgewandelter Form noch einmal für Erwachsene. Um 23:00 hören wir ausgewählte Texte der Bibel in Deutsch und Farsi. 0:00 gehen wir mit einem musikalischen Segen in die Nacht und wer möchte, noch einmal auf den Turm.

www.nacht-der-kirchen-zwickau.de



Gebetsanliegen Team „Kleingruppen“

- > Danke dafür, dass es nun einen Familienhauskreis gibt und für alle Hauskreise, die sich in der Luthergemeinde treffen.
- > Danke für alle guten Gespräche und intensiven Beziehungen in den Kleingruppen.
- > Danke für alle Montagskreise, die internationale Bibelstunde, 55+, #emc² und alle Gebetskreise.
- > Bitte um Weisheit, wie alle diese unterschiedlichen Formate weitergeführt und entwickelt werden können.
- > Bitte um mehr Kleingruppen, insbesondere mehr Hauskreise in der Luthergemeinde.
- > Bitte um einen guten sächsischen Landeshauskreistag am 3. Februar 2018.
- > Bitte, dass unsere Kleingruppen Ausgangspunkte für neue Ideen und tolle Initiativen werden, wie Menschen für Jesus begeistert werden können.

**Vielen Dank für euer Gebet
und euer Mittragen.**

Bitten und Flehen



Was geschieht mit meinen Spenden und Kollekten?

Als Luthergemeinde Zwickau sind wir sehr dankbar für alle Spenden und die hohen Kollekten im Gottesdienst. Dies ist nicht selbstverständlich und wir sind als Gemeindeleitung sehr dankbar für eure Gaben, die ihr uns anvertraut.

Man könnte denken, dass wir als Luthergemeinde mit den hohen Spenden und Kollekten reich sind. Wir sind wirklich reich beschenkt – aber zu denken, wir könnten großen Sprünge machen, wäre sicher nicht angemessen.

Gern möchte ich erklären, wie es um unsere Finanzen steht. Dazu muss allerdings ein

wenig weiter ausgeholt werden, denn die letzten Jahre des Wirtschaftens in der Gemeinde spielen eine nicht unbedeutende Rolle.

Die Luthergemeinde hat vor vielen Jahren mehrere sehr hohe Darlehen zur Sanierung des Lutherheimes aufnehmen müssen – von der damaligen Kernsanierung profitiert unsere Gemeindegemeinschaft bis heute. Leider konnte die Gemeinde viele Jahre nur die Zinsen des Darlehens bezahlen und die Höhe des Darlehens blieb erhalten. Mit dem Start des Modellprojektes im Jahr 2011 begann die konsequente Bedie-

nung der Kredite und es wurde bereits eine große Summe getilgt.

Bis zum Start des Modellprojektes erhielt die Luthergemeinde zudem eine jährliche „Sonderzuweisung“ der Landeskirche in Höhe von bis zu 20.000 Euro, die sich seit 2011 mit jedem Jahr durch das Wachstum der Gemeinde verringerte. Durch die konsequente Arbeit des Teams Finanzen können wir ab dem Jahr 2017 unsere Gemeindegemeinschaft selbst finanzieren.

Hinzu kommt: Seit dem Jahr 2015 ist die Luthergemeinde im Kirchspiel Zwickau Nord angekommen. Das heißt: Alle fünf

Kirchspielgemeinden werden auch finanziell als Ganzes betrachtet. Bevor weitere finanzielle Unterstützung der Landeskirche fließen würde, wird geprüft, ob nicht die anderen Gemeinden des Kirchspiels den Haushalt ausgleichen können. Wie gut, dass wir unseren Haushalt durch ein hohes Spendenaufkommen und eine wachsende Gemeindegliederzahl selbst bestreiten können. Dies gibt uns die Freiheit für unsere zum Teil ungewöhnlichen – wenn auch innovativen – Projekte und wir können weiter am missionarischen Gemeindeaufbau mitwirken. Wir können jedoch

nur so große Sprünge machen, wie uns von ihnen Spenden und Kollekten anvertraut werden.

Insgesamt kommen im Jahr 2018 Kosten in Höhe von mind. 85.000 EUR auf die Luthergemeinde zu. Einen Teil der benötigten Summe erhalten wir durch Mieteinnahmen (natürlich entstehen hier auch Kosten :-)). Zur Finanzierung unserer Grundaufgaben als Kirchgemeinde erhalten wir Gelder der Landeskirche in Höhe von insgesamt ca. 17.000 Euro. Die Pfarrergehälter werden – unabhängig von unserem Haushalt – direkt von der Landeskirche bezahlt.

Weiter haben wir von der Landeskirche in

den letzten Jahren zur Finanzierung von Baumaßnahmen mehrere Hunderttausende Euro erhalten (aktuell für die Sanierung des „Gartenstrakts“ unseres Gemeindezentrums 83.000 Euro). Das immer wieder gehörte Argument: „Die Landeskirche muss uns doch unterstützen!“ ist bereits gegeben und wir können unserer Landeskirche nur „Danke!“ sagen.

Als Luthergemeinde sind wir eine Kirchgemeinde, die wachsen möchte. Aus diesem Grunde starten wir viele missionarische Projekte, haben andere Formen von Gottesdiensten und Gemeindegemeinschaften und setzen viele innovative Ideen um. Wir versuchen, den

Menschen in unserem Stadtteil und darüber hinaus eine geistliche Heimat zu schenken. Alle diese Aufgaben erfordern sehr viel ehrenamtliches Engagement und eben auch finanzielle Unterstützung.

Wir wollen auch in Zukunft weitere Projekte angehen. Wir denken dabei zum einen an die Arbeit mit Familien, weiter an unsere begonnene Sozialarbeit. Zudem möchten wir in den Bereichen „Seelsorge“, „Gottesdienst“ und „Mission/Evangelisation“ noch mehr Zeit und Geld investieren.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die uns treu durch Einzelspenden und regelmäßige Spenden unterstützen.

Dankbar sind wir für die Vollfinanzierung der Gemeindeforenststelle von Frank Krämer über den Förderverein – dieses Wunder ist nur durch Ihre Spenden möglich.

PS: Ein nicht unerheblicher Beitrag der Finanzierung unserer Gemeinde ist übrigens die Zunahme der Gemeindegliederzahlen. Sind Sie bereits Mitglied der Luthergemeinde?



be.gabt

GEMEINDEFREIZEIT
18. – 21. MAI 2018



Familienfreizeit der Luthergemeinde über Pfingsten! – DAS Ereignis des Jahres!

Zur Familienfreizeit über Pfingsten wagen wir in diesem Jahr einmal etwas Neues – ok haben wir eigentlich immer gemacht... – aber diesmal ist es schon etwas Besonderes!

In unserem „Stammquartier“, der Archa in Schillbach im Vogtland, werden wir wie immer eine tolle Zeit verbringen – thematisch „beginnt“ unsere Rüstzeit diesmal jedoch viel, viel früher als am Freitag vor Pfingsten!

Im Januar startete unsere Predigtreihe „dienststelle.gemeinde“, die sich da-

mit beschäftigt, wie jeder Einzelne seinen Platz als Mitarbeiter beim Bau des Reiches Gottes in unserer Gemeinde finden kann. Denn daran lässt die Bibel keinen Zweifel: Gott braucht für seine Gemeinden nicht nur Pfarrer, Pädagogen und (Kirchen-) Musiker, wie es so manche Veröffentlichung der Landeskirche suggeriert – nein, das Aufgabengebiet in der Gemeinden von Jesus ist vielfältiger, bunter und in ihm ist für jeden Platz – und wenn ich schreibe „für jeden!“, dann meine ich das auch so!

Schließlich haben nicht studierte Theologen, ausgebildete Lehrer und tolle Kirchenmusiker die ersten Gemeinden gegründet, sondern Fischer, Zöllner, Handwerker und sogar politische Guerillas.

Der Apostel Paulus (...gut, der hatte Theologie studiert...) setzte Teppichweber und Goldschmiede als Gemeindemitarbeiter und –mitarbeiterinnen(!) ein. Seinem jugendlichen Mitstreiter Timotheus schreibt er einmal „Sage nicht, ich bin zu jung!“, sondern er sieht in ihm das Potenzial eines Leiters! Diese Potenziale sehen wir in unserer Luthergemeinde en masse!

Während der Predigtreihe wird Gelegenheit sein, sich selbst zu testen, ob man apostolische, lehrhafte, praktische oder prophetische Gaben hat und die Gemeindefreizeit soll der Ort sein, an dem wir intensiver darüber ins Gespräch kommen!

Sage also weder „Ich bin zu alt!“ noch „Ich bin zu jung!“ – auf der Familienfreizeit werden wir merken, wie Gottes Geist uns alle ob klein und groß zusammenbringt!



PFARRER
JENS BUSCHBECK

**Anmeldung zur Gemeindefreizeit ab 1. März unter
www.luthergemeindezwickau.de**

OSTERN



OSTERGOTTESDIENST
AM 1. APRIL 2018 | 10:00
LUTHERKIRCHE

Zeit zum auf.stehen!

Aufstehen? Für mich ist das eher „ambivalent“; also je nachdem, wie ich geschlafen habe und was am neuen Tag vor mir liegt, ist Aufstehen für mich Last oder Lust.

Last dann, wenn ich weiß, dass es ein eher schwieriger Tag mit schwierigen Menschen wird (...meist schlafe ich davor schon schlecht...); Lust dann, wenn ich mich riesig auf den Tag freue, weil wir einen besonderen Gottesdienst feiern, weil meine Frau Geburtstag hat, weil mich heute liebe Menschen besuchen oder weil ich weiß, dass ich meinen Tag heute mit einem James Bond Film ausklingen lassen werde...

Eines ist immer gleich – aufstehen muss ich natürlich, egal wie der Tag wird!

Aber wie ist das mit dem „letzten Schlaf“? Ich meine mit dem, nach unserem Tod? Der eine oder die andere sind der Meinung – der dauere ewig und ich müsse mir keine Gedanken über das Aufstehen „danach“ machen!

Da bin ich entschieden anderer Meinung, denn an einem Sonntag vor gut 2.000 Jahren ist ein Mann nach drei Tagen „Todesschlaf“ auf.gestanden! Gottes Sohn war es egal, ob Menschen meinten, mit dem Tod sei alles aus – er stand auf und startete damit das größte Rettungsprogramm der Menschheitsgeschichte, das Rettungsprogramm „auf.stehen gegen den Tod“.

Das relativiert einiges – es ist also nicht egal, ob ich denke, mit dem Tod sei alles aus oder nicht! Meine Stellung zu Jesus bestimmt darüber, ob ich selbst einmal „auf.stehen“ darf, auch wenn mein Sargdeckel zugeschraubt oder mein Körper im Krematorium pulverisiert wurde. Ostern ist also „Zeit zum auf.stehen!“

Jens Buschbeck
Jens Buschbeck, Pfarrer

Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde Zwickau

Datum	Uhrzeit	Ort	Besonderheiten
04.02.2018	10:00	Lutherkirche	
11.02.2018	10:00	Moritzkirche	Kirchspielgottesdienst zur Eröffnung der Kinderbibeltage
18.02.2018	10:00	Lutherkirche	
25.02.2018	10:00	Lutherkirche	mit Abendmahl
04.03.2018	10:00	Lutherkirche	
11.03.2018	10:00	Lutherkirche	
18.03.2018	10:00	Lutherkirche	mit Abendmahl
25.03.2018	10:00	Lutherkirche	
30.03.2018	15:00	Lutherkirche	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
01.04.2018	10:00	Lutherkirche	Ostergottesdienst
08.04.2018	10:00	Lutherkirche	Taufgottesdienst
15.04.2018	10:00	Lutherkirche	
22.04.2018	10:00	Lutherkirche	mit Abendmahl
29.04.2018	10:00	Kirche Crossen	Gottesdienst mit Christian Samraj

Während der Gottesdienste der Luthergemeinde wird parallel Kindergottesdienst in zwei altersgetrennten Gruppen angeboten: Kleine Gruppe: Kinder ab 2,5 Jahren – Große Gruppe: für Kinder im Schulalter.
Für Babys und Krabbelkinder gibt es einen krabbel.raum.

*Gemeindezentrum Lutherheim | Bahnhofstr. 22 | Änderungen vorbehalten | www.luthergemeindezwickau.de

mit.teilen >> Ausgabe Feb | Mrz | Apr 2018

Kollektenplan

- 04.02. Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD
- 25.02. Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge
- 11.03. Lutherischer Weltdienst
- 30.03. Sächsische Diakonissenhäuser
- 01.04. Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchengemeinde)
- 15.04. Posaunenmission und Evangelisation
- 29.04. Kirchenmusik

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchengemeinde.



wöchentliche Termine

Sonntag	10:00 Gottesdienst (Lutherkirche) mit Kindergottesdienst in zwei Gruppen (für Kleinkinder und Vorschulkinder – für Kinder ab Schulbeginn)
Montag	19:30 Kantorei (Kirchenchor) Gemeindehaus der Moritzkirche
Dienstag	15:30 Christenlehre (außer in den Ferien) ab 16:30 Kinderchöre Gemeindehaus der Moritzkirche (außer in den Ferien)
Mittwoch	ab 14:00 Schach 18:45 JG united gemeinsame Jugendarbeit der Kirchengemeinden Luther-Moritz-Johannis (außer in den Ferien) ab 19:00 Hauskreise (an verschiedenen Orten – bitte sprechen Sie uns an!)
Donnerstag	16:00 Internationaler Bibelgesprächskreis Wir treffen uns, um miteinander in der Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar! 19:30 „Gut vorbereitet sein“ Wir legen Wert auf die Vorbereitung der Gottesdienste durch Mitarbeiterteams.

Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen unter:
info@luthergemeindezwickau.de

Alle Veranstaltungen finden
im Gemeindezentrum Lutherheim (GZL),
Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.

immer aktuell: www.luthergemeindezwickau.de

Samstag

15:30 Familienhauskreis

Familien treffen sich zum gemeinsamen Austausch, Bibellesen und Kaffeetrinken. Die Kinder sind dabei herzlich willkommen.

Sprachunterricht „Deutsch“ für Migranten
Informationen und Termine unter:
deutschkurs@luthergemeindezwickau.de

monatliche Termine

19:30 auf.tanken (am ersten Montag im Monat) innehalten, abschalten, beten und gemeinsam Abendmahl feiern

19:30 Gemeindegebetstreff (am zweiten Montag im Monat)

18:00 Gebetskreis (am letzten Donnerstag im Monat)

Wir laden Sie zweimal im Monat ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur, aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen. Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

19:30 schwarz.brot (am dritten Montag im Monat)

Ein Termin für alle, die intensiv unseren Herrn suchen, fragen und einladen wollen.

18:30 Gebet zur Heilung an Leib, Seele und Geist (am vierten Montag im Monat)

Lassen Sie sich von geschulten Mitarbeitern segnen und bringen Sie gemeinsam Ihre Anliegen vor Gott.

15:00 Generation 55+ Bibel (am zweiten Mittwoch im Monat)

15:30 McTurtle (am ersten Freitag im Monat)

Das mobile Kinderprogramm der Heilsarmee – für Kinder von 5 bis 11 Jahren

Dank und Fürbitte

Taufe: Johannes Richter

Bestattung: Werner Matthes

Februar 2018

03. Februar | 10:00 | Sächs. Landeshauskrestag |
Limbach-Oberfrohna

März 2017

17. März | 9:00 | gemeinde.werkstatt | GZL*

19.–23. März | 19:30 | Bibelwoche Kirchspiel
Zwickau Nord | wechselnde Orte

23. März | 19:30 | Mitarbeiterversammlung | GZL*

24. März | 8:00 | Arbeitseinsatz in und um die
Lutherkirche

April 2018

14. April | 8:00 | Arbeitseinsatz im Gemeindezentrum

21. April | 17:00 | Meisterkonzert | Lutherkirche

nicht.verpassen

* GZL = Gemeindezentrum Lutherheim, Bahnhofstraße 22



frühstücks.raum
Montag bis Mittwoch
9:00 bis 11:00

krabbel.raum
Donnerstag
9:30 bis 11:30

kaffee.raum
Montag bis Mittwoch
14:30 bis 16:30

lern.raum
Dienstag / Mittwoch
14:30 bis 16:30

Gemeindezentrum
Lutherheim
Bahnhofstraße 22
08056 Zwickau

Gefördert durch die Europäische Union und die Stadt Zwickau.



Aus der Bibel beten lernen

In der Bibel gibt es viele Gebete, die für uns als Vorlage oder Muster gedacht sind. An diesem Tag wollen wir uns speziell mit dem Thema „Bekennen“ und „Absagen“ beschäftigen und nehmen Daniel und Nehemia als Vorbild. Die Referenten haben bei sich selbst und bei vielen anderen in der Seelsorge erlebt, wie Bekenntnis und Absage wunderbare Befreiung zur Folge hatte. Auch Dinge, die wir selbst oder andere über uns aussprechen, haben Folgen – wirken als Segen oder Fluch.

Über die Referenten: Rita und Herbert Lang waren 13 Jahre in Schilbach bei Schöneck/V. für die Seminararbeit des Vogtländischen Leiterkreises verantwortlich. Seit 2016 üben sie diesen Dienst für das Vogtland von Hof aus aus. Mit Prayerwatch International und Healing Rooms Deutschland erhielten sie kompetente Schulungen im Gebetsdienst und speziell für Heilungsgebet.

Darum wollen die Referenten mit uns an diesem Samstag

- > biblische Gebete anschauen und von ihnen lernen
- > die Zusammenhänge von (Vorfahren-) Schuld und aktuellen Bindungen erklären
- > Freiraum für Eure Fragen lassen, so dass das Seminar interaktiv wird
- > sich konkret Zeit für Gebet nehmen

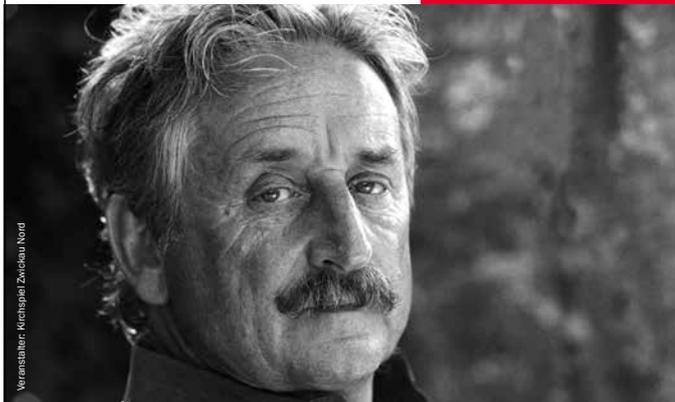
Sa, 17. März | 9:00 – 12:00

Gemeindezentrum Lutherheim | Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

gemeinde.werkstatt

Potenzial herausfinden | Kompetenz entwickeln | Charakter bilden

Kompositionen der Zwickauer Komponisten
Johann Ludwig Krebs, Robert Schumann u. a.



Meisterkonzert

Ludwig Güttler Trompete

Volker Stegmann Trompete

Friedrich Kircheis Orgel

21. April 2018
17.00 Uhr

Einlass ab 16.00 Uhr

Lutherkirche
Zwickau

Konzerkarten im Vorverkauf und an der Abendkasse
VVK Empore/ermäßigt 30 €/28 € | VVK Kirchenschiff/ermäßigt 28 €/26 €
(zzgl. VVK-Gebühr)

AK Empore/ermäßigt 32 €/30 € | AK Kirchenschiff/ermäßigt 30 €/28 €
Kinder in Begleitung zahlender Erwachsener bis Schulaustritt frei

Vorverkaufsstellen in Zwickau:

Pfarrbüros der Moritz-, Luther- und Johanniskirche
Musik-Schiller Zwickau, NUR Schumannplatz 3

Onlinebestellungen für Konzerkarten unter

www.KirchenMusikWest Sachsen.de/meisterkonzert

Ein musikalisches Verweilen im 900jährigen Zwickau

„Ich bin dein“

**Gemeinsame Bibelwoche zum Hohelied Salomos
im Kirchspiel Zwickau Nord**

Sonntag, 18.03 | 10:00 | Johannis

gemeinsamer Gottesdienst – Pfr. W. Eichhorn

Montag, 19.03. | 19:30 | Mosel

„Meine Schöne, so komm doch“ – Br. R. Bauer

Dienstag, 20.03. | 19:30 | Johannis

„Ich suchte, den meine Liebe liebt“ – Pfr. J. Buschbeck

Mittwoch, 21.03. | 19.30 | Luther

„Die Liebe hört niemals auf“ – Gem.päd. B. Röhr u. JG

Donnerstag, 22.03. | 19:30 | Crossen

„Reicher als Salomo“ – Bez.pred. R. Leistner

Freitag, 23.03. | 19:30 | Moritz

„Alles ist Wonne an dir“ – Pfr. F. Manneschmidt

Ich sitze da und schreibe einen mut.macher. Draußen ist es kalt und eine dünne Schneeschicht bedeckt das Land. Alles Hässliche und Unschöne ist darunter verschwunden. Es sieht richtig nett aus.

Da kommt mir ein Gedanke: Übertünchen wir unser Leben nicht auch oft mit einer dünnen, freundlichen Schicht, so dass manches Unschöne verschwindet und nicht mehr sichtbar ist und es vor allem die anderen, aber auch wir selbst, nicht mehr sehen können? Alles ist in Butter: Keine Probleme und Schwierigkeiten, keine

Lügen, keine Schuld und kein Versagen...

Es ist ein sensibles Thema: Schuld und Versagen. Keiner redet darüber und doch ist jeder davon betroffen. Man kommt einfach nicht schuldlos durchs Leben. Das nagt tief an uns und macht uns unfrei. Und welche Last ist es, solche Dinge manchmal bis ins hohe Alter mit sich rumzuschleppen.

Da gab es eine Frau, die konnte einfach nicht in Ruhe sterben, weil eine große Schuld auf ihrer Seele lag. Erst als sie endlich darüber sprach und die Schuld vergeben wurde, kam sie zur

Ruhe. Man spürte ihr den Frieden wirklich ab.

Warum so lange warten? Damit muss ich alleine fertig werden, denkt man. Damit musst und brauchst du nicht alleine fertig werden. Menschen könnten fröhlicher durch den Alltag gehen, wenn sie erkennen würden, welche Befreiung Schuldvergebung sein kann!

Nun, wohin mit meiner Schuld? Ich glaube, nur wenige ahnen, dass Jesus Christus wirklich Schuld vergibt!

Bald ist wieder Karfreitag. Jesus starb am Kreuz. Und er sagt zu jedem von uns: Ich habe deine Schuld ans Kreuz getragen, ich bin dafür gestorben, du kannst mir getrost deine Schuld

bringen, ich vergebe sie dir und du wirst frei! Das schafft man meist nicht allein. Vielen ist das Beichtgebet im Gottesdienst eine Hilfe. Aber bei ganz konkreten Dingen ist es gut, mit jemandem aus der Gemeinde zu sprechen und zu beten. Welche positiven Auswirkungen das auf andere hätte, kann man nur ahnen. Vielleicht denken wir gerade in der kommenden Passionszeit daran....

KLEINER MUT.MACHER



EVELIN WAGNER

Herausgeber:**Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.**

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau
Telefon +49 375 282183 (Thomas Mayer)
foerdereverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto allgemein
IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56 | BIC WELADED1ZWI
Spendenkonto „Verkündigungsstelle Lutherkirchgemeinde“
IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19 | BIC WELADED1ZWI

**Kirchlicher Beauftragter für Flüchtlingsarbeit in der Region
Zwickau in Trägerschaft des Fördervereins Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.**

Frank Krämer (komm.)
Telefon +49 157 56255793
fluechtlingsarbeit@luthergemeindezwickau.de

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau
www.luthergemeindezwickau.de
info@luthergemeindezwickau.de

Öffnungszeiten der Kanzlei

Dienstag 9:00 – 12:00 und Donnerstag 14:00 – 17:00

Pfarrer Jens Buschbeck

Telefon +49 375 296161
Telefon +49 375 296154 (Pfarramt)
jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de

Gemeindereferent Frank Krämer

Telefon +49 1522 5339851
frank.kraemer@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen

Jens Buschbeck, Bernd Kampen,
Kathrin Körnich (Satz und Layout),
Frank Krämer, Evelin Wagner

Kosten pro Einzelheft: fakultativ 0,50 EUR

